



Erste „echte“ Trainingsstätte der Nürtinger Judokas war der Steinerne Bau. Zuvor hatten die Trainingseinheiten auf Rasen stattgefunden.



Von 1962 bis 1969 trainierte der JVN im Gymnastikraum des MPG, danach in der Sporthalle der Nürtinger Berufsschule. Seit 2004 hat der JVN in der Mörikehalle seine Heimat gefunden. Auf 351 Quadratmetern Mattenfläche trainieren in Stoßzeiten bis zu 100 Kinder und Jugendliche.



Zu einer absoluten Erfolgsgeschichte hat sich die vom Zweiten Vorsitzenden Ralf Klaschka im Jahr 2006 neu gegründete Gruppe der „Judobären“ entwickelt. Bis zu sieben Trainer kümmern sich um die optimale Betreuung der fünf- und sechsjährigen Kinder.



Der JVN genießt bundesweit einen hervorragenden Ruf als Ausrichter von Judoveranstaltungen. 1987 und 1989 fanden die Deutschen Meisterschaften der weiblichen Jugend A in der Eisenlohr-Halle statt. Am 23. und 24. Oktober 2010 richtet der JVN die Süddeutschen Meisterschaften der U14 aus.

50 Jahre Judoverein Nürtingen

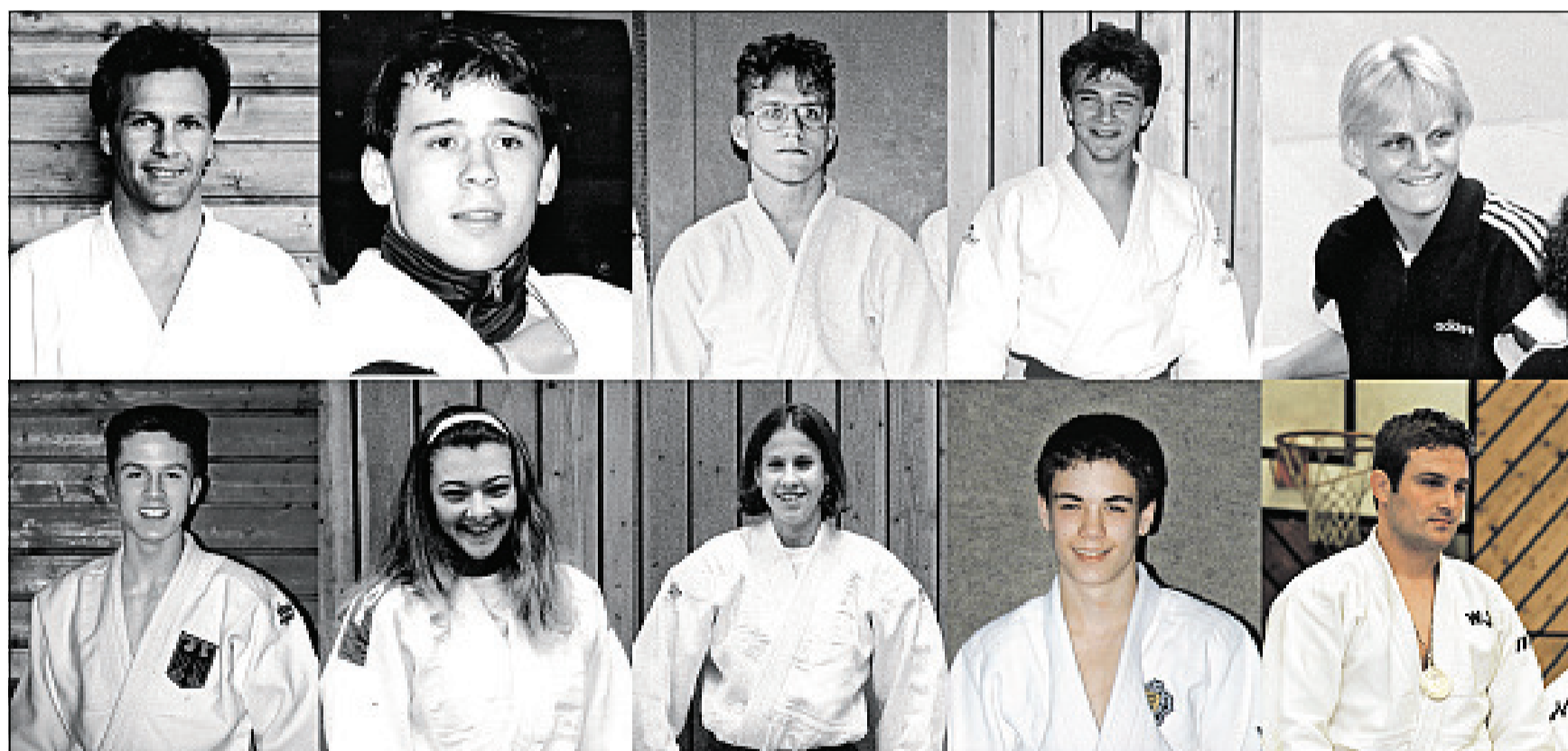


Der Judoverein Nürtingen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Vereinsjubiläum. Der Verein wurde 1960 auf Initiative von Dr. Walter Staffa gegründet. Mitte der siebziger Jahre stellten sich Erfolge auf breiter Front ein. Sie sind verbunden mit den Namen Helmut Sedlak, der für die gesamte männliche Jugend verantwortlich zeichnete, und Karl-Heinz Beck, der die weiblichen Judokas unter seine Fittiche nahm. Hier begann auch bereits das Wirken von Dr. Otto Unger, der den Verein 25 Jahre lang in vorbildlicher Weise führte. Unter seiner Regie wurde der JVN zu einem der erfolgreichsten Vereine in Württemberg. Auch dem Breitensport wurde ab 1988 mit der Gründung einer speziellen Gruppe, in der Sportler aller Altersklassen abseits der Wettkampfmatten den Judosport in all seiner Vielfalt ausüben können, gebührend Platz eingeräumt. 2005 zog sich Dr. Unger aus der Vereinsführung zurück und wurde nach Dr. Staffa zum zweiten Ehrenvorsitzenden ernannt. Seitdem steht Jörg Necker – 1983 Deutscher Doppelmeister bei der Jugend und bei den Junioren – an der Spitze des Vereins. Ein Stab von über 30 ehrenamtlich tätigen Trainern, darunter eine große Zahl jugendlicher Co-Trainer, sorgt an vier Abenden pro Woche engagiert für einen reibungslosen Trainingsbetrieb.

Text und Fotos: Gerhard Hofgärtner



Bundessieger beim Wettbewerb um „Das grüne Band 1994“: Bei dem vom Deutschen Sportbund und der Dresdner Bank ausgeschriebenen Wettbewerb erntete der JVN die Früchte der langjährigen herausragenden Jugendarbeit. Den Scheck überreichte Direktor Heiner Dangel, Leiter der Dresdner-Bank-Filiale Nürtingen, an den Ersten Vorsitzenden Dr. Otto Unger (Mitte). Rechts Fecht-Olympiasiegerin Cornelia Hanisch, die der Jury angehörte.



Die Top Ten des JVN: Sie machten den Judoverein Nürtingen durch Siege und Medaillen bei Deutschen Meisterschaften, Internationalen Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften bundesweit bekannt. Oben von links: Peter Röhsa, Jörg Necker, Mark Schiedel, Frank Zimmermann, Tanja Münzinger. Unten von links: Thomas Schmid, Tina Zimmermann, Nicole Welker, Jens Walser und Jörn Linckh.



Jörn Linckh (im blauen Anzug) ist das aktuelle „Aushängeschild“ des JVN. Er ist unter anderem 13-facher Württembergischer sowie sechsfacher Süddeutscher Meister und holte bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven Bronze.



Der größte Erfolg im Mannschaftsbereich war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend A im Jahr 1987 unter Trainer Karl-Heinz Beck. Das Team um die mehrfache Deutsche Meisterin und spätere Vize-Europameisterin Tanja Münzinger holte im Folgejahr auch noch Bronze bei den Deutschen Meisterschaften.



Die erste Mannschaft des JVN kämpft seit 1985 ununterbrochen in der höchsten württembergischen Klasse. Vor fünf Jahren gelang der Aufstieg in die Baden-Württemberg-Liga. Pünktlich zum Jubiläum feierte das Team, ausnahmslos mit Eigengewächsen bestückt, mit dem Gewinn der Bronzemedaille einen tollen Erfolg.